

# So sparsam kann der Abwasch sein

Abwaschen gehört nicht unbedingt zu den beliebtesten häuslichen Tätigkeiten.

Da kommt die „Minna“, die Geschirrspülmaschine, gerade recht.

Aber was ist günstiger: Handabwasch oder Geschirrspüler?

VON JÜRGEN HEINRICH

In deutschen Haushalten werden circa 100 Milliarden Gedecke an Geschirr pro Jahr gespült (Maschine und Handabwasch). Jeder Spülprozess verbraucht Wasser und Energie, Spül- oder Reinigungsmittel. Etwa 17 Prozent des gesamten Stromverbrauchs in Deutschen Haushalten werden im Durchschnitt für Wäsche waschen und Geschirr spülen verbraucht.

Den größten Einfluss auf Kostendämpfung und CO<sub>2</sub>-Einsparung beim Abwasch hat der Einsatz eines effizienten Geschirrspülers, die Brauchwassererwärmung mittels einer Solaranlage und die individuelle Auswahl der Hilfsmittel und Arbeitsabläufe.

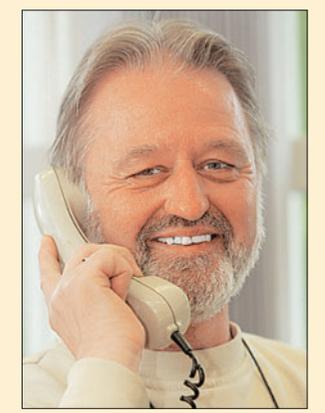
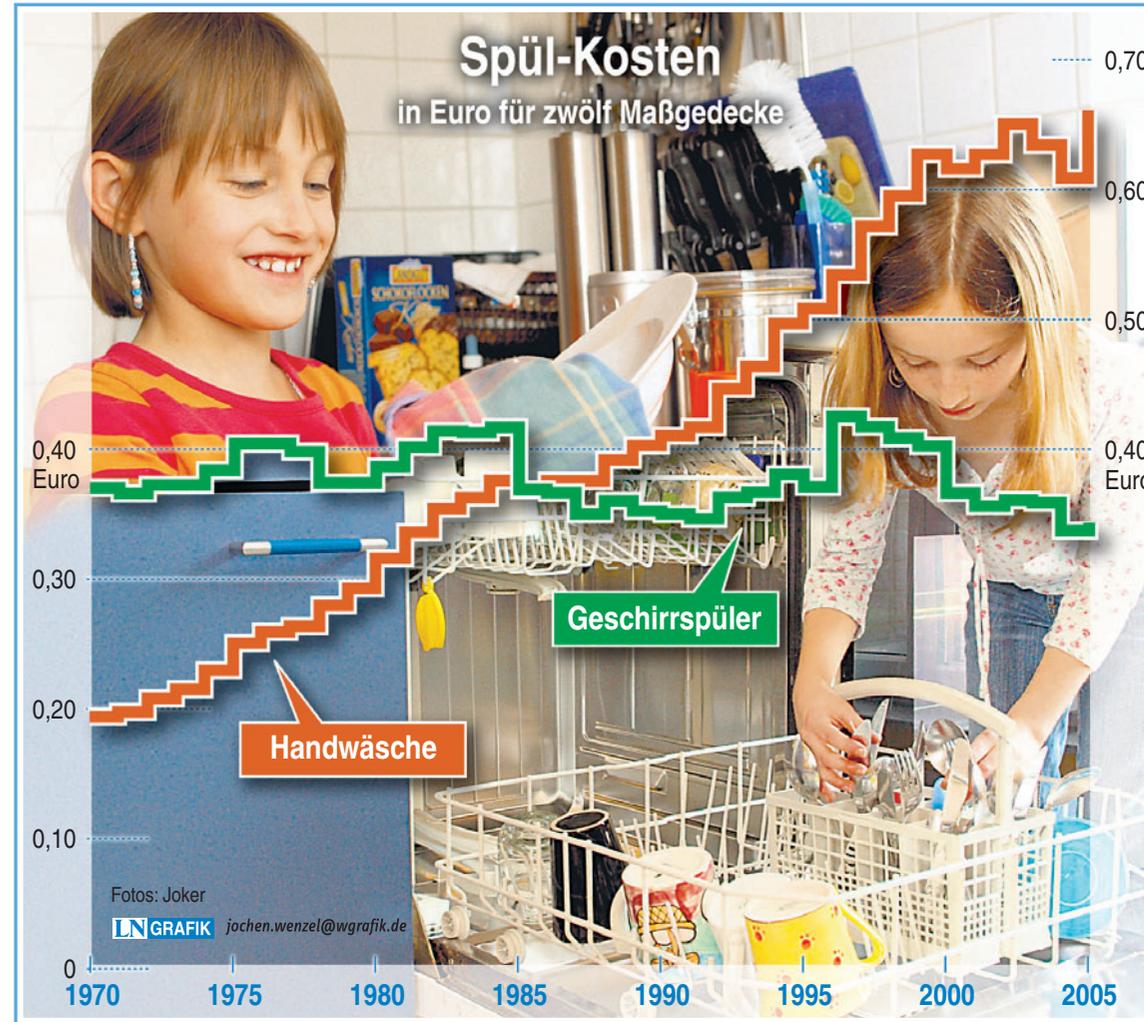
Vor 25 Jahren lieferten sich Befürworter und Gegner noch häufig Wortgefechte über die Frage: „Handspülen oder maschinelles Geschirrspülen?“

Heute besitzen etwa 60 Prozent der deutschen Haushalte einen Geschirrspüler, und die effizientesten Maschinen verbrauchen nur noch etwa ein kWh Strom und zwölf Liter Wasser im Energiesparprogramm für einen Spülgang.

Sie unterbieten die meisten Handspüler bei Reinigung der gleichen Geschirrmenge hierbei um die Hälfte für Strom und einem Viertel für Wasser (Quelle: Spülstudie der Universität Bonn/Sektion Haushaltstechnik und Stiftung Warrentest).

Natürlich müssen auch die Anschaffungskosten eines solchen Gerätes berücksichtigt werden. Bei einem durchschnittlichen Anschaffungspreis von 500 Euro entstehen bei einer Nutzung von ca. 2000 Spülgängen (ungefähr zehn Jahre) Amortisationskosten von 0,25 Euro pro Spülgang.

Handspüler hingegen benötigen Hilfsmittel wie Spültuch, Handschuhe, Handcreme und Handtücher, die regelmäßig gewaschen werden müssen. Das alleine auf zehn Jahre gerechnet kann so viel wie die Anschaffung eines Geschirrspülers kosten. Bei einer Geschirrmenge von zwölf Maßgedecken benötigt man in etwa drei Spülgänge mit ca. 15 Litern erwärmtem Wasser. Bei dem sich daraus ergebenden Vergleich zeigt sich abermals, dass Handspülen deutlich teurer ist als maschinelles Spülen.



Jürgen Heinrich

## Telefon-Aktion

### Noch Fragen?

Jürgen Heinrich vom EnergieTisch Lübeck gibt am heutigen Donnerstag von 9 Uhr bis 12 Uhr weitere Tipps und Erläuterungen zu diesem Thema unter der Telefon 04 51/86 16 50.



Am „Bundesweiten Aktionstag Nachhaltiges Abwaschen“ am 10. Mai 2006 wurde in einem Diagramm ein Kostenvergleich der beiden Spülarten über die letzten 35 Jahre veröffentlicht:

Die beiden Ressourcen Wasser und Strom teilen sich die Betriebskosten etwa zur Hälfte und bestimmen die Gesamtkosten zu deutlich mehr als 90 Prozent.

Hinzu kommt der Arbeitsaufwand: Das Be- und Entladen eines Geschirrspülers mit zwölf Maßgedecken dauert in etwa 15 Minuten, zwölf Maßgedecke mit der Hand zu

waschen ungefähr 80 Minuten. Auf das Jahr gerechnet sind das durchschnittlich 350 Stunden eingesparte Arbeitszeit, ein deutliches Plus für die Freizeit.

Als Ergebnis bleibt festzuhalten, dass heute das Geschirrspülen mit einer modernen Maschine die ökonomisch und ökologisch bessere Variante ist.

Auch aus hygienischer Sicht punktet „das Abtrocknen im Geschirrspüler“. Das Geschirrhandtuch kann eine versteckte Brutstätte für Keime sein.

Da die Untersuchungen

der Universität Bonn mit modernen aber durchschnittlichen Maschinen gemacht wurden, kann man den Wirkungsgrad noch steigern, indem:

- energieeffiziente Maschinen beim Kauf ausgewählt werden (siehe auch im Internet unter [www.ecotop-ten.de](http://www.ecotop-ten.de))
- möglichst oft im Energiesparprogramm gewaschen wird
- grobe Speisereste in den Abfall entsorgt werden (Küchenpapier entfernt sehr gut fettige Bestandteile)
- Geschirr nicht unter laufen-

dem Wasser vorgespült wird (in seltenen Fällen kann stark verschmutztes Geschirr mit etwas kaltem Wasser vorgereinigt werden)

- Geschirr so eingeräumt wird, dass alle Flächen von dem Wasserstrahl getroffen werden können
- Geschirrspüler möglichst voll beladen, das Geschirr möglichst schräg gelagert und die Berührung der Geschirrtteile untereinander vermieden wird
- Reiniger, Klarspüler und Regeneriersalz einzeln und nach Herstellerempfehlung eingesetzt werden.

Es geht aber auch manchmal anders: Wenn selten viel Geschirr zu spülen ist oder die Töpfe eingebraunte Speisereste haben, kann Spülen per Hand sogar energieeffizienter sein. Auch hierzu gibt es Goldene Regeln, um diesen Vorgang effizienter zu erledigen.

Weitere Tipps gibt es dazu im Internet unter den Schlagworten „Bundesweiter Aktionstag - Nachhaltiges Waschen“.